

Junge Schützen „auf Talentinseln“

DIELFEN Schützenkreis organisiert Nachwuchsförderung neu / Zentren in Dielfen und Krombach



Pistolenschütze Kevin Loos ist als frisch gebackener Deutscher Schülermeister das Vorzeigebeispiel der Jugendförderung des heimischen Schießsport-Nachwuchses. Foto: jb

jb ■ Die Sportschützen im Lande bzw. die Schützenvereine leiden – wie fast alle anderen Sportarten – unter Nachwuchsmangel angesichts altbekannter Tatsachen einer stetig im deutlichen Abwärtstrend befindlichen Geburtenrate. Hinzu kommt ein höherer Zeitaufwand durch die sich etablierenden Ganztagschulen.

Neben dem Konkurrenzkampf mit anderen Sportarten, die es einfacher haben, Kinder für sich zu gewinnen, kommen auch noch die (für die Eltern) abschreckenden Beispiele nach den Amokläufen von Erfurt und Winnenden erschwerend hinzu. Die Verantwortlichen der übergeordneten Verbände und der Vereine müssen zunächst gegen Vorurteile ankämpfen.

In keinem Verein werde irgendwie „herumgeballert“. Genau das Gegenteil sei der Fall, beteuern bei jeder Gelegenheit

Verantwortliche des Schießsports. Sicherheit in allen Belangen stehe stets an oberster Stelle. Wenn Sportgeräte (man vermeidet ganz bewusst den Begriff „Waffe“) und Munition streng nach den Vorschriften getrennt in Panzerschränken aufbewahrt werden, würden solch schlimme Ereignisse nicht passieren.

„Auf unserem Schießstand herrschen ganz strenge Regeln. Wer sich nicht daran hält, sieht schnell die Rote Karte. Es ist bewiesen, dass Schützen durch ihre hohe Konzentrationsfähigkeit über einen langen Zeitraum in Schule und Beruf wesentlich belastbarer sind als andere. Und Verantwortung lernen sie automatisch“, meinte SV Dielfens 1. Vorsitzender Frank Dücker.

Und es gibt sie, die Talente unter den etwa 600 im Schützenkreis Siegen aktiven

Kindern und Jugendlichen. Beispielsweise Kevin Loos aus Meiswinkel. Er wurde vor wenigen Tagen Deutscher Schülermeister mit der Luftpistole und stand prompt bei der Einweihung der „Talentinsel“ Dielfen im Blickpunkt. Der SV Dielfen, für den er startet, erhielt jetzt neben dem KSuB Krombach diese offizielle Bezeichnung. Somit sind zwei von 14 Stützpunkten des Westfälischen Schützenbundes im Siegerland. Das ist eine Anerkennung für die seit über einem Jahrzehnt erfolgreiche Jugendarbeit und Talentförderung einiger weniger Vereine.

Bislang haben die Vereine informell bereits zusammengearbeitet. In Dielfen sind die talentierten Pistolenschützen konzentriert worden, und in Krombach die Gewehrschützen. Beide Talentinseln erfüllen die Voraussetzungen zunächst in personeller Hinsicht. Mindestens ein qualifizierter Trainer muss zur Verfügung stehen. Auch die baulichen Voraussetzungen müssen eingehalten werden.

Bei der Einweihung der Dielfener „Talentinsel“ durch Wilnsdorfs Bürgermeisterin Christa Schuppler, die eine offizielle Tafel des WSB enthüllte, kündigte Dücker einen weiteren Ausbau und die Modernisierung der Vereinsanlage an.

Daniela Wurmbach, stark engagierte Jugendwartin des Schützenkreises Siegen, berichtete, dass der Landesverband über zwei Jahre brauchte, um ein neues Jugend-Förderkonzept zu verabschieden. Dabei sei es in den Diskussionen gar nicht um sportliche Belange gegangen. In mehreren Sitzungen habe man über Abrechnungsmodalitäten zwischen Verein, Kreis- und Landesverband keine Einigung erzielen können. Immer wieder wurde über neue Beschränkungen diskutiert. „Wir im Schützenkreis Siegen hatten das jetzt offizielle Konzept bereits seit einiger Zeit im internen Rahmen durchgeführt.“ Der Erfolg untermauert die Entscheidung der hiesigen Verantwortlichen.